

Donnerstag den 27. Mai 1920

Lodzer

Einzelverkaufspreis 1.50 Ma.

Anzeigensatz:

Die sieben geplante Nominale Zeile Nr. 2.— Ausland 2.— D. M. f. d. Millimeterzeile, Rillen, die Betriebszeit 8 M. Ausland 2 D. M. Für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

# Freie Presse

Bei höherer Gewalt, Betriebsfertigung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertreter in Gleiwitz, Glatz, Chemnitz, Konitz, Konstantinow, Lipno, Lubawka, Skawina, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Wadowice, Wielka-Wola, Zgierz.

Nr. 41

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86.

Bezugspreis:  
In Lodz ohne Zustellung  
wochentlich 7 M. u. monatlich  
27 M., mit Zustellung  
ins Haus wöchentlich 9 M.  
und monatlich 35 M. Durch  
die Post bezogen kostet sie  
25 M. monatlich Honorare  
werden nur nach vorheriger  
vereinbarung gezahlt.

## Neuland.

Unsere Republik, das Ziel und Ergebnis der glühendsten Wünsche und Bestrebungen eines zwanzigmillionen Volks, bildet die Brücke zwischen West- und Ost-Europa. Sie trennt zwei Kulturen voneinander, zwei gewaltige, gebietende Weltanschauungen, und sie selbst ist die Verfechterin der westeuropäischen demokratischen Auffassungen gegenüber dem bolschewistischen System, das, der Theorie bisher unverständener Weltverbesserer entsprungen, die geistige und physische Wachsamkeit aller bürgerlichen Kräfte Europas im Anspruch nimmt. Zwei Welten kämpfen um ihr Vorrecht, ihren Vorrang, und wessen der Sieg sein wird, ist eine Frage der nächsten Zeit. Die letzten Nachrichten aus Moskau lassen eine Besiegung innerhalb der Regierungskreise der bolschewistischen Machthaber durchblicken, und es ist klar, daß mit einer Änderung in der Moskauer Regierung ein zäher Anknüpfungspunkt für Friedensverhandlungen erreicht sein wird. Mit den bisherigen Herrn von Moskau ist kein Friedensbund zu schließen, die Wünsche von Warschau sind Moskau unverum und umgekehrt.

Ein Säuseln der Verbandsmächte, geht unsere Republik einen entwicklungsfähigen Weg und wird in wirtschaftlicher Beziehung einen stetig wachsenden Fortschritt verzeichnen, sofern die Kräfte, die noch im Lande schlummern, zum Leben geweckt sein werden. Wie der Landmann auf Neuland, so stehen wir auf fruchtbarem Boden und tun unsere Pflicht, unsere Lebensarbeit, um dem neuemstandenen Lande unsere Bürgertruppe zu bezwingen. Einfluß von außen, die unser Werk schädlich beeinflussen könnten, finden bei uns keinen Widerhall. Wir geben unseren Weg der Arbeit und unsrer Vision ist des Dichters Wort: Was Du erwartet von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu bestehen.

Unser Land sei ein Neuland. Mit frischen Kräften und fester Hand wollen wir den Pflug führen und die Scholle aufzuwühlen. Dann wird die Freiheit gut gedehnen und unsere Volkswirtschaft wird unser Volk bereichern und unsere Gesamtkultur heben. Wir, die Brücke zwischen West und Ost Europa, werden dann die wahren Verfechter der westlichen Kultur sein.

Der geschichtliche Zeitabschnitt, den wir überstehen müssen, stellt große Anforderungen an unseren Charakter, an unsere Leistungsfähigkeit, an unser Handeln. Der Ernst der Gegenwart mahnt uns zur Arbeit.

a. t.

## Neue Putschversuche in Deutschland.

Nauen, 25. Mai. (Pat.)

Der "Vorwärts" will von mir unterrichteter Seite über einen geplanten Gewaltstreich der Rechten nach dem Muster des Kapp-Putsches gehört haben. Man hofft nämlich, daß anschließend der Reichstagswahl in Mitteldeutschland ein kommunistischer Aufstand wieder ausbrechen dürfe, und wenn die Not und Arbeitslosigkeit den Höhepunkt erreicht haben wird, man die in Pommerschen stehenden Truppen um Wiedereinführung der Ruhe bitten und diese dann eine neue Regierung einzusetzen würden. Der "Vorwärts" warnt die Regierung der Bolschewiken und auch die Rechten, sich in derartige Händel einzulassen, und fordert die radikalen Linken auf, sich dieser Bewegung nicht anzuschließen, die mir ein Vorwand und ein Signal zur Gegenrevolution der Nationalisten sei.

Aus Breslau wird gemeldet: In einer Versammlung von Vertretern der Regierungsparteien und der Presse wurde der sozialdemokratische Stadtvorordnete Fenz die Mitteilung, daß seit fünf Wochen rund um Breslau neue Truppenzusammenstellungen stattfinden, so daß die Stadt jetzt vollständig garniert sei.

In Czernowitz seien zwei neue Infanterieregimenter eingetroffen. Auch die Freikorps Hesse und Paulsen befinden sich dort.

In Wohlau liege das Freikorps Aulock, das man längst ausgelöst wähnte, zum Teil in Zivil. Neben Waffen verfüge man reichlich. Der schleifische Landbund habe in Blinzenhausen mehrfach hinter verschlossenen Türen getagt und den Nationalen Soldatenbund hinangezogen. Herr v. Michelsen-Bogaslawitsch habe in einer Versammlung ausgeführt, die Hauptrichtschaft sei, daß jeder eine Flinte habe, und zwar möglichst eine Schrotflinte, damit kein Schuß fehlgehe. Dr. Klinger erklärte, daß die Organisation, an der man arbeite, auch

## Die dritte Internationale gegen den polnischen Feldzug.

Das Vollzugskomitee des westeuropäischen Sekretariats der dritten Internationale, das seinen Sitz in Amsterdam hat, erließ im Namen der Internationale einen Aufruf an die Arbeiter der ganzen Welt, in dem diese aufgerufen werden, der polnischen Offensive in Sowjetrußland jedes Hindernis in den Weg zu legen. In dem Aufruf wird die Neuerzungung ausgesprochen, daß das militärische Vorgehen Polens und Japans kein zulässiges Zusammentreffen sei, sondern lediglich die Verwirklichung eines geheimen Planes der Verbündeten, die bolschewistische Regierung zu stürzen. Die Internationale fordert die Arbeiter der ganzen Welt auf, sich zu einem allgemeinen Generalstreik und zu einer aktiven Massenaktion bereitzuhalten. Besondere Aufmerksamkeit wendet der Aufruf den Transportarbeitern zu, die dazu angehalten werden, die zum Kriege mit Sowjetrußland bestimmten Kriegsmaterialien nicht zu fordern.

Auch die amerikanische Presse wendet sich gegen den polnischen Feldzug in Sowjetrußland. Das Blatt "New Statesman" schreibt u. a.: Unser Land hat sich bisher von dem Charakter des neuen polnisch-russischen Krieges noch keine Rechenschaft abgegeben. In Abwehr der heldenwerten Lage Europas östlich vom Rhein, muß dieser Krieg als der endgültige Zusammenbruch angesehen werden. Die offiziellen Regierungen weisen jede Verantwortung von sich. Inoffiziell erhalten die Polen aber Hilfe von Frankreich sowie von England. Das ist die allgemeinste Politik der Imperialisten. Die polnischen Heere befinden sich schon Hunderte Meilen weit auf russischem Gebiet (?) und man hat endlich zugestanden, daß dies keine Defensive mehr sei. Wie auch die militärischen Ergebnisse sich gestalten mögen, einsicht steht fest, daß dadurch die Möglichkeit zur Herbeiführung eines Friedens in Osteuropa unendlich erschwert wird. Polen ist ein bankrottiertes Land, daß seine letzten Mittel sich von allen europäischen Märkten holt, um weit ausgedehnte Grenzen zu erlangen, die es niemals wieder verteidigen können. Dies ist ein böses Spiel, das auch im Falle eines Sieges nicht gerechtfertigt werden kann.

Was kann nun schon erwartet werden, sei es auch von unserem Standpunkt aus, oder den Europas oder sogar den Polens selbst? Nehmen wir an, daß es uns nichts angehen sollte, wenn die vom Grubenmann besetzten Polen sich selbst ihr Grab schaffen, so würde das nur einer Dumheit und Kurzsichtigkeit gleichkommen. Da sie in dem Prozeß der Selbstgestaltung Europa ungeheuren Schaden zufügen können, die Meinung ist irrig, daß die rote Armee mit Billigdrift ebenso schnell fertig werden könnte, als mit Denitschin. Die Niederlage Denitschins war für den, der die russischen Verhältnisse einigermaßen kannte, von Anfang an voranzusehen. Aber das polnische Abenteuer stellt sich anders dar. Wenn es schlägt, so haben ganz andere Ursachen mitgewirkt. Die polnische Armee ist stärker und besser organisiert und wird vielleicht auch besser geführt als die Denitschinsche, auch hat sie wenig Deserteure zu verzeihen. Es kann ihr davon möglicherweise ein Erfolg in Aussicht gestellt werden. Aber dadurch gerade gestaltet sich die Lösung der osteuropäischen Fragen schwieriger als zuvor. Polen wird den Sturz der Bolschewikenherrschaft niemals herbeiführen und keine starke und einflußreiche Regierung in Moskau

in der Provinz gute Fortschritte zeitige und in Breslau nahezu vollendet sei.

## Der Friedenkongress.

Wien, 25. Mai. (Pat.)

Das Kor. Büro meldet aus Basel: Der internationale Kongress der Friedensgesellschaften fäste in der Frage des Wiederaufbaus einen Beschluss, in dem er den freien Handel anerkannt und die Bildung einer internationalen Organisation zur Herbeiführung normaler Verhältnisse in der Industrie und im Handel fordert. Die Hauptaufgabe dieser Organisation würde die Schaffung einer auf Geldbasis und auf Emisionen einer Weltanleihe basierenden internationalen Zahlungsmethode sein. Der Antrag

schenken können. Darum aber kümmert es sich nicht. Es sucht nur Gebiete zu erobern, die das reorganisierte Russland ihm wieder abnehmen wird.

## Ein neues Unternehmen gegen die Bolschewiki.

Berlin, 25. Mai. (Pat.)

Nach einer Prager Meldung organisieren russische reaktionäre Kreise mit Hilfe Frankreichs zwei neue antibolschewistische Armeen auf dem Balkan. Diese Armeen sollen mit den polnischen Truppen zusammenwirken. Nach glaubwürdigen tschechischen Nachrichten treffen täglich Offiziere der früheren zaristischen Armee in Niropol in Bulgarien ein. Oberbefehlshaber ist General Krasnow. Das Hauptquartier der russischen Reaction ist von Prag nach Budapest verlegt worden. Rumänien hat angeblich seine Hilfe in Gestalt von Waffen, Munition und Tanks zugesagt, dagegen die Gestellung von Hilfsgruppen abgelehnt. Als Gegenleistung kommt in erster Linie die bedingungslose Annexion Bessarabiens in Betracht sowie die Annexion Odessas als Freistaat und ein gemeinsames Mandat über die Ukraine. Angeblich überwachen die Generale Tafelgnac, Franchet d'Esperey und Nessel die Organisation dieses Unternehmens, für welches Freiwillige aus Serbien, Bosnien und Albanien geworben werden.

## Lenin gestürzt?

Posen, 25. Mai. (Pat.)

Die Funkstation ging eine aus Königsberg über Russland nach Moskau gerichtete, vom 25. Mai datierte Depesche auf, in der der Berliner Korrespondent der "Chicago Tribune" Mr. Tibbans beim Kommissar für auswärtige Angelegenheiten anfragt, ob die in Amerika und anderen Staaten verbreitete Nachricht über den Sturz Lenins wahr sei, ferner wer jetzt an der Spitze der Regierung stehe und welches das Verhältnis zwischen General Brusilow und der Sowjetregierung sei. In einer zweiten direkt an Brusilow gerichteten Depesche Tibbans fragt dieser wiederum an, ob es der Wahrheit entspräche, daß er das Oberkommando über die Sowjetarmee übernommen habe.

## Das Ergebnis der Posener Ministerkonferenz.

"Dienst Ostpolen" erfährt, daß als Ergebnis der Konsultationen zwischen dem Präsidenten des Ministrerpräsidenten Stalinsk nach Polen folgende Entscheidung anzusehen ist: Das Ministerium für das ehemals preußische Teilstaat ist bestellt bleibt vorläufig; ebenso verbleibt auch Minister Syda im Amt. Es werden jedoch einzelne Besonderheiten des Teilstaates aufgehoben werden.

einer speziellen Kommission fordert die Demokratisierung der Organe des Volksbundes, die Bulaßung sämtlicher Staaten zum Volksbund sowie die Aufrichtung des Gesetzes über die Kriegserklärungen.

Einer Meldung aus Nauen zu folgen, wurden ferner 4 Kommissionen gewählt. Die erste Kommission unter Vorsitz Arnolds-Pavis und Morod-Senf wird sich mit der Frage des Wiederaufbaus der dem Volksbund angehörenden Staaten befassen; die zweite unter Vorsitz Lasontaines und Bro. Quidemas soll die Frage der wirtschaftlichen Probleme studieren, um den Weltfrieden zu sichern; die dritte unter Vorsitz Povels und Bro. Harres wird die Hauptbestimmungen des Friedensvertrages, die eine Revision erfordern, prüfen und die vierte soll sich mit der Friedenspropaganda beschäftigen.

## Potemkinsche Dörfer.

Die englische Arbeiterversammlung nach Russland.

Dr. W. Jollos schreibt in der "Danziger Zeitung": Zweie Jahre haben die gemäßigten Sozialisten Westeuropas darauf warten müssen, daß ihnen Sowjetrußland seine Pforten öffnete. Auf der Verner Tagung der weltlichen Internationale wurde das Verlangen laut, eine Abordnung der europäischen Arbeitervertreter nach Moskau zu schicken, um in den Wirkungen von Widersprüchen, den der Bolschewismus selbst erzeugt hat und zu dem er ausgemüht worden ist, hineinzuleuchten. Mag Lenin die dritte Internationale proklamiert und die ehrenhaftesten Hänger der alten sozialistischen Schule als Befreiter gebrandmarkt haben, im europäischen Sozialismus hat sich dennoch ein Gefühl erhalten, das den Bolschewismus nur als treuer Bruder, nicht als prinzipiellen Gegner aufgeschaut sehen möchte. Aber der gute Vorsatz, den zu unterstützen auch das europäische Bürgertum Grund gehabt hätte — ist doch die Entscheidung über das Wesen und die Zukunft der bolschewistischen Bewegung von größter Wichtigkeit gerade für das Bürgertum — ist bisher an der Politik der europäischen Kabinette gescheitert. Die Pässe der sozialistischen Delegierten sind immer wieder von den Regierungen verweigert worden, und so lonten die Bolschewiki — mit Unrecht! — die Rolle der verfeindeten Organisatoren für sich beanspruchen, die im Osten eine neue Welt, eine neue Gemeinschaft aufrichten, und die darum von allen alten Gemalten Europas bekämpft wurden.

Fest endlich soll Licht werden. Der Oberste Rat hat einer englischen Arbeiterversammlung die Pässe ausgestellt, und die Delegation ist nach Sowjetrußland abgereist. Henderson hat von dem bolschewistischen Volkskommissar Tschitscherin ein herzliches Begrüßungstelegramm erhalten, in dem es heißt, daß das arbeitende russische Volk die Brüder aus England mit Begeisterung empfangen werde. Die Kommission wird zwei Monate in Russland bleiben, und so soll zum erstenmal durch Arbeitervertreter, denen ein Henderson, ein Snowden angehören, und die einer Vorliebe für den Bolschewismus nicht bezeichnet werden können, Aufklärung über die Zustände in Sowjetrußland erfolgen. Man ahnt, welche Bedeutung dieser Reise für die Geschichte Europas zukommt. In allen Ländern Europas haben sich bolschewistische Minderheiten gebildet, die den Keim zu fortwährender Benennung des europäischen Lebens in sich tragen und eine Grundierung der durch den Krieg fast verbliebenen Völker erzwingen. Gewiß, auch sie betrachten die Delegation der Henderson und Snowden nicht als maßgebend; aber dennoch würde durch die europäische Arbeiterschaft ein Rück nach rechts gehen, wenn einwandfrei festgestellt würde, daß das bolschewistische System in der Tat nichts anderes ist, als es Europa bisher geglaubt hat: als der Versuch lebensfremder, vor keinem Mittel zurückstehender Ideologen, die Diktatur der Massen aufzurichten, und der nur durch Blut und Tötungen, zu einer Diktatur einer bevorrechteten Bourgeoisie über die Massen geführt, und der Russland vollkommen ausgezogen und elend gemacht hat.

Ist nun die Bedeutung dieser Untersuchungs-expedition klargestellt, so muß man fragen: darf Europa daran rechnen, daß es die Wahrheit über die Verhältnisse in Russland erfahren wird? Hier kann man mit vollkommenem Überzeugung klein sagen. Als vor einem Jahre die Verner Delegation nach Russland kommen sollte, sah die bolschewistischen Machthaberbleiche Jurij, Sierchnew, damals noch mit der Meinung der europäischen Sozialisten. Sie sahen, das haben seit dem zahlreichen Privatbriefe geschildert, daß das russische Volk bei der Ankündigung der Delegation von einem Freudenrauschen ergriffen wurde, sie sahen die Demaskierung vor sich; und wie ein Alp fiel es von ihnen, als die Entente die Ausreise jener Delegation unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg legte. Jetzt will Herr Tschitscherin denselben Henderson, den er damals als Befreiter an der Sache des Proletariats brandmarkte, und dem vielleicht eine Regel im heiligen Sowjetrußland die Möglichkeit genommen hätte, die Wahrheit nach Europa zu bringen, eben diesen Henderson will er mit offenen Armen empfangen! Welche Henschel! Wenn nicht andere Gründe vorliegen, die heute die Untersuchungskommission in den Augen der Bolschewiki ungünstig machen, so kann ohne weiteres damit gerechnet werden, daß die Potemkinschen

Dörfer, die den guten Engländern vorgesetzt werden sollen, schon jetzt eifrig erarbeitet werden. Aber man kann noch weitere Gründe aufzählen, die es dem Bolschewismus heute ermöglichen, sich in die Karten fackeln zu lassen. Einwandfreie Beobachter haben schon lange festgestellt, daß sich unter dem Mantel des Bolschewismus Ansätze zu einem neuen Kapitalismus in Russland bilden; die Bolschewiki mögen diese Ansätze bekämpfen: im geeigneten Augenblick werden sie zweifellos Leistungen eben dieses neu erwachenden Kapitalismus, der vielleicht heute wieder auftauchen beginnt, was der Bolschewismus zerstört hat, für sich reklamieren. Die Gefahr besteht, daß die britische Delegation als Bolschewismus vorgeführt bekommt, was längst nicht mehr Bolschewismus ist, und daß sie verleitet wird, den Bolschewismus als Ganzes, auch seinen Terror, an zu erkennen. Hier liegt die Verantwortlichkeit der Delegation den unwilligen Massen Europas gegenüber.

Aber die Kernfrage ist doch: warum haben die Bolschewiki vor einem Jahre die Delegation gesichtet, und warum empfingen sie sie heute unbesorgt? Aber auch von der anderen Seite her: warum werden jetzt den englischen Arbeitern die Pässe nach Sowjetrussland vissiert, die ihnen vor Jahresfrist verweigert wurden? Der Schlüssel hierzu liegt bei der gänzlich veränderten außenpolitischen Situation Sowjetrusslands: Vor einem Jahr unterschätzte die Entente die zaristischen Generalen, vermied aber selbst eine militärische Intervention. Hätte damals eine sozialistische Delegation Russland betreten und den bolschewistischen Terror bestätigt, so wäre der moralische Druck auf die Westmächte groß gewesen, um diese Intervention herbeizuführen. Russland fürchtete sie und verschloß daher seine Grenzen, in Englands Pläne hätte aber eine Intervention ebensowenig gepaßt, zog doch England seinen Nutzen gerade daraus, daß der Bolschewismus blieb, daß Russland nicht zur Stelle kam. Heute fürchten Lenin und seine Genossen keine Intervention, denn wen, welchen General oder welche Partei sollte Europa im Kampfe gegen Sowjetrussland stützen? Man kann wohl noch Geschüsse und Munition nach Polen schicken, die Soldaten nicht mehr. Lenin weiß, daß heute eine Intervention überhaupt unmöglich geworden ist und nicht einmal möglich würde, wenn der Bolschewismus in all seinem Schrecken erkannt und bestätigt würde: Russland ist weit und die milden Völker Europas sehnen sich nach Ruhe. Aber England fürchtet auch den Bericht der Genossen Henderson und Snowden nicht mehr. Mögen sie Europa das wahre Antlitz Sowjetrusslands offenbaren, so wird sich die Entente darum doch nicht mehr in einen neuen Krieg einlassen. Mögen sie aber auch die Errungenschaften des bolschewistischen Systems preisen, Herr Lloyd George wird dann nur darauf hinweisen können, daß er als erster Handelsbeziehungen mit Russland vorgeschlagen habe. Tatsächlich bleibt aber alles beim alten, und England ungefähr in seinem wirtschaftlich so vorteilhaftesten Protektorat über die Randstaaten.

So enthielt sich die Reise der englischen Delegierten als eine Angelegenheit, über die die Geschichte bereits hinweggegangen ist. Ihre Aussage oder ihre Verteidigung werden nicht mehr recht wirksam, sind mehr für den Chronisten und Forscher bestimmt, als für den Politiker von heute und morgen. Dennoch möchte man hoffen, daß diese Delegation den Schlussstein sehe hinter die bolschewierenden Nachkriegszeit und Helligkeit verbreiten möge über das bolschewistische Dunkel. Es würde Helligkeit zurückstrahlen und Russland leichter der europäischen Völkerfamilie zurückgewinnen.

## Die schöne Unbekannte.

Roman von S. Courths-Mahler.

22. Fortsetzung.

Eines Morgens, als Hardy, wie immer, sehrzeitig erwachte, schien die Sonne hell und warm in ihr Zimmer, und als sie die Fenster öffnete, wehte ihr eine warme, wärzige Luft entgegen. Schnell kleidete sie sich an. Ohne die Langschläferin Mia zu wecken, verließ sie jetzt ihr Zimmer.

Draußen stand Brigitte mit strahlenden Augen am Fenster.

"Guten Morgen, Fräulein Hardy! Heute ist ein Wettertag, gelt!"

"Wunderschön, Brigitte. Ich will vor dem Frühstück noch einen Spaziergang in den Park machen. Sagen Sie es, bitte, Mia, wenn Sie aufsteht. Zum Frühstück bin ich zurück."

"Will ich bestellen. Mein Langschläferle dröhnt noch in den Kissen. Aber sie muß ihren Schlaf haben, ich wende sie nicht früher als sonst. Die Sonne bleibt heut den ganzen Tag draußen, und wenn mein Kind nicht ausgeschlafen hat, ist es nicht frisch über den Tag."

Hardy nickte der treuen Diennerin zu.

"Also auf Wiedersehen, Brigitte."

"Auf Wiedersehen und viel Vergnügen draußen im Park, Fräulein Hardy."

Leichtsinnig huschte Hardy die Treppe hinab. Sie hatte ein düstiges, weißes Kleid angelegt und sah aus wie der leibhaftige Frühling selbst.

Als sie durch die Schloßhalle schritt, bemerkte sie nicht, daß am Ende des Ganges, der nach dem rechten Schlossflügel hinführte, einer der beiden Herren stand und sie vorübergehen

Die Verlobung unserer Tochter  
**Else**  
mit Herrn  
**Artur Koschade**  
zeigen an  
**Bernhardt Reinhold und Frau.**

## Notizen.

Lodz, den 27. Mai 1920.

### Das Sommerwetter 1920.

Mit der Bedingung, daß etwa 75 p.C. Tiefster dieser Voraussage sich ergeben, prophezeite Lehrer G. Pauliwitz in den "Danziger Neuen Nachrichten" auf Grund seiner vierjährigen Wetterbeobachtungen und Aufzeichnungen für den Sommer 1920 folgendes Wetter (das angekündigte Wetter tritt zweimal mit Spielräumen bis zu zwei Tagen vorher oder nachher ein):

Juni: 1. schön; Regen nur bei Südwest; 9. desgleichen; 16. veränderlich; 28. desgleichen.

Juli: Anfangs schön; 9. Wind: Gewitter oder Regen; 15. schön; Regen nur bei Südwest; 22. desgleichen; 30. schön; geringe Niederschläge.

August 7. veränderlich; vom 10. an Gewitter, heiß; 21. schön; 29. veränderlich.

September: 5. schön, Regen nur bei Südwest; 12. veränderlich; 20. Wind, geringe Niederschläge; 28. kalt mit Regen.

Wir haben diesmal einen trockenen Sommer zu erwarten. Es werden also in den meisten obigen zu Regen disponierten Tagen nur geringe Niederschläge fallen. So brachte die Deade des Mai vollkommen im vorigen Jahre 17 mm, jetzt nur 7 mm Niederschläge. Die Reise des Getreides ist diesmal um den 15. Juli zu erwarten. Der Herbst kommt früh. Die Herbstperiode beginnt eventl. am 12. Oktober.

**Der Papst für die polnische Staatsanleihe.** Die "Gazeta Warszawska" schreibt: Der Papst hat die katholische Geistlichkeit in den Vereinigten Staaten zur Förderung der polnischen Staatsanleihe aufgesondert.

**Postverleih mit Pommern.** Am 1. Mai wurde der Verkehr mit Wertbriefen zwischen den Postanstalten Pommerns im Gebiete der Post- und Telegraphendirektion für Pommern in Danzig und den Postämtern des ehemaligen Kongresspolens, Kleinpolens, des Teschener Schlesiens und der Ostgebiete eingeführt. Der Verkehr mit Wertbriefen wird nach den geltenden Bestimmungen des Auftrages gezeigt. Anwendung findet der Tarif vom

15. April d. J. Privatbriefe dürfen höchstens einen Wert von 1000 M. und Briefe anderer Unternehmens einen solchen von 10 000 M. darstellen. Auch amtliche Wertbriefe dürfen die zweite Summe nicht überschreiten, während Wertbriefe der Postverwaltungen und der polnischen Landesdarlehensklasse unbeschränkt Wert haben können. Auch der Verkehr mit Postanweisungen bis 2000 M. ist ab 1. Mai zwischen den Postanstalten Pommerns, Kongresspolens, Kleinpolens und des Teschener Schlesiens gestaltet; zugelassen ist auch die Erhebung von Nachnahmen bei eingeschriebenen Briefen, Wertbriefen und Bücher- und Samenseditionen.

**Soldatenfürsorge.** Allen schönen Lodenrinnen und lieben Veteranen senden aus Preussen im Posenschen nachstehende Soldaten herzliche Grüße: Alfred Borenius, Oskar Wagner, Bronislaw Bittner, Antoni Majewski, Antoni Kubicki, Koch Szuner, Stefan Loboda, Bronislaw Odarus, Leopold Rozwadowski.

**Namenänderung.** Das Verwaltungsrat der Loder Wojewodschaft sandte an die Staaten und den Regierungskommissar von Loder ein Rundschreiben über Namensänderung. Danach ist vor allem darauf zu achten, ob die eingereichten Gesuche und Anlagen mit den vorgeschriebenen Stempelmarken versehen sind, und ob in dem Gesuch die Gründe der gewünschten Namensänderung angegeben sind. Da es ausführliche Geburts-, oder Taufurkunde des Antragstellers und falls er verheiratet ist, die Traurakte und die Taufakte des Kindes sind dem Gesuch beizulegen. Wenn die einzelnen mindigen Mitglieder der Familie ihren Namen gleichfalls ändern wollen, müssen sie das Gesuch mit unterschreiben. Besondere Aufmerksamkeit ist auf das Zeugnis über die polnische Staatsangehörigkeit zu richten, als solches gilt ein Auszug aus den Seelenbüchern der Gemeinde oder ein Zeugnis über die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde. Nach der Herausgabe der Ausführungsbestimmung zu dem Gesetz vom 20. Januar 1920 kann das Zeugnis über die Staatsangehörigkeit durch eine Bescheinigung der Starosten erbracht werden. Der Wojewode wird feststellen müssen: womit sich der Bewerber beschäftigt und welche gesellschaftliche Stellung er einnimmt, seine Familien-, Vermögens- und Verdienstverhältnisse und ob und wofür er bestraft wurde. Die Geduld ist die Aenderung des Namens beträgt 3000 M., doch kann der Innenminister zum Teil oder ganz darauf verzichten.

**Postverleih mit Pommern.** Am 1. Mai wurde der Verkehr mit Wertbriefen zwischen den Postanstalten Pommerns im Gebiete der Post- und Telegraphendirektion für Pommern in Danzig und den Postämtern des ehemaligen Kongresspolens, Kleinpolens, des Teschener Schlesiens und der Ostgebiete eingeführt. Der Verkehr mit Wertbriefen wird nach den geltenden Bestimmungen des Auftrages gezeigt. Anwendung findet der Tarif vom

Sie evangelische Gemeinde Bitter für vacant erklärt. Nach Abgang des Pastors Serini wurde die Gemeinde Bitter auf Gründen des Kirchenkollegiums für vacant erklärt. Meldetermin 1. Juli. Das Gehalt des Pastors beträgt 36 000 M. jährlich, wozu noch die Zahlungen der Konfirmanden hinzukommen.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde n. a. die Erhöhung der Gehälter der Lehrer bewilligt. Ferner gaben die Stadtverordneten ihre Einwilligung zur Erhöhung des Tariffs für Beleuchtung von Gaslicht. Diese Erhöhung ist rückwirkend und die Gültigkeit des Tariffs datiert vom 14. April d. J.

Zu der wachsenden Papierneuerung schreibt der "Kuri. Poanait", daß der Papierpreis für Zeitungen unverhört gestiegen sei. Als im März der gegenwärtige Abonnementspreis festgestellt worden sei, kostete der Waggon Papier 40 000 Mark, im April dagegen schon 60 000 Mark und am 1. Mai 100 000 Mark. Jetzt habe das Blatt eine neue Sendung erhalten mit einer Rechnung in der der Waggon mit rund 140 000 Mark berechnet werde. Das Papier sei heute 70 mal teurer als im Frieden. Ein einziger Waggon kostet heute rund 3000 Mark. Für diese Summe habe man vor dem Kriege 1/2, Waggon Papier bekommen. Die Leser müßten sich leider darauf gefaßt machen, ab 1. Juli einen bedeutend höheren Abonnementpreis zu bezahlen. Ebenso müßt zur Erhöhung der Inseratenpreise geschritten werden, um dadurch wenigstens zum Teil die gänzlich unvorhergesehene und bedeutende Erhöhung der eigenen Kosten zu decken. Die Bekanntmachung der neuen Inseratenpreise erfolgt demnächst.

**Weizenmehl ist da!** Nach einer Reihe von Telegrammen und Interventionen an bzw. bei dem Verpflegungsministerium sind von den für Loder bestimmten 99 Waggon amerikanischen Weizenmehls 44 Waggon endlich aus Danzig eingetroffen. Mit der Verteilung des Mehls an die Bevölkerung wurde bereits begonnen.

**Wartliche Fleischhöchstpreise.** Die Handels- und Industrieabteilung des Kriegswirtschaftsamts setzte folgende Fleischhöchstpreise fest: Rindfleisch 23 M. für das Pfund, Schweinefleisch 25 M. und Speck 35 Mark.

**Die Preiszettel nicht vergessen.** Das Kriegswirtschaftsamt ordnete an, daß sämtliche in den Schaufenstern ausgelegte Waren unbedingt mit den Preisen versehen werden müssen.

**Querierung von Bankgebäuden?** Die Bezirksdirektion für öffentliche Arbeiten will die Gebäude der Wolga-Kama und der Nowo-Donschen Banken unter Zwangsverwaltung stellen, da sie Eigentum der russischen Staatsbank sind. Falls das Ministerium für öffentliche Arbeiten hierzu seine Einwilligung gibt, werden die beiden Gebäude am 1. Juli dem Staate übergeben.

**Vermessungsabteilung.** In der Bezirksdirektion der Loder Wojewodschaft für öffentliche Arbeiter wird eine Vermessungsabteilung errichtet, die von dem Landmesser Rajuniers Kaziski geleitet werden wird.

**In sechs Wochen Ernte!** Auf hohem Boden blüht bereits das Korn. Man kann also damit rechnen, daß wir in sechs Wochen Ernte haben werden. Leider steht der Roggen noch immer sehr schlecht.

**Starker Hagel ging Freitag nacht in der Umgegend nieder.** Stellenweise sind weite Felderflächen überschwemmt; an vielen Orten stehen die Kartoffelfelder noch unter Wasser.

**Aufschubung von Weintraubeneinheiten.** Die Loder Kreispolizei entdeckte in Czajyn in der Principalna 10 zwei geheime Spiritusbrennereien. Es wurde von Zygmunt

und ihre Gedanken suchten in zitternder Sehnsucht den Mann, den sie liebte.

Pötzlich hörte sie hinter sich seufzte Schritte. Sie starrte zusammen und sah sich um. Und da stand er vor ihr, an den sie gedacht hatte und sah sie mit seinen warmen, grauen Augen an, daß es sie wieder bis ins Herz hinein traf.

"Guten Morgen, mein anständiges Fräulein, auch schon so früh unterwegs?" sagte er, als sahe er sie erst jetzt.

Hardy zwang ihre Erregung nieder.

"Guten Morgen, Herr von Halldorf. Das schöne Wetter lockte mich heraus, und ich freute mich an diesem herrlichen, alten Park. Wie schwer muß es Graf Herbert Nordan gewesen sein, diesen herrlichen Besitz zu verlassen."

"Sie mögen recht haben, anständiges Fräulein. Wenn man alles Gute im Leben sein eigen nennt, muß das Sterben schwer sein. Aber ich glaube, Graf Herbert war nicht glücklich. Er war ein kranker, einsamer Mensch. Niemanden hatte er, mit dem er die Freude an seinem Besitz teilen konnte."

Hardy nickte gedankenverloren.

"Ja, einfache Menschen sind immer zu bedauern. Freude oder Schmerz — beides trägt sich schwer allein."

Er sah sie forschend an.

"Sie sagen das so ernst und schwer, als wüßten Sie selbst, wie es einsamen Menschen zumute ist."

Sie blickte verunsichert über den Teich. Ein schmerzliches Lächeln huschte um ihren Mund. Er konnte ihr schönes Gesicht mit dem bläulichen Teint und den tiefblauen Augen so recht angesehen betrachten.

Fortsetzung folgt.



An Stelle von Karten.

Lidia Gause  
Theodor Schumpich

Verlobte

Lodz, im Mai.

Konzert-Direktion Alfred Straub,

## Konzertsaal.

Mittwoch, den 2., sowie Sonnabend, den 5. Juni um 8 Uhr 30 Minuten abends:  
Auftritt der jugendlichen phänomenalen

Tanzkünstlerin

MARYLA

## Gremo!

deren Gastspiele im Auslande allgemeine  
Sensation hervorrufen und ungewöhnlichen  
Beifall beim Publikum und Presse finden.Einzelheiten werden in den nächsten Tagen  
veröffentlicht werden.Billets sind erhältlich in der Buch-  
handlung von Alfred Straub,  
Dzielna-Straße 12. 2658

Zu einem Ausflug nach Łagiewniki werden mindestens 7 sympathische Herren (gute Gesellschafter) aufgefordert. Dieselben werden gebeten, Sonntag, den 30. Mai, Ecke Nowomiejska-Straße und Neuer Markt, höchstens 7 Uhr morgens sich zu versammeln. Als Erinnerungssouvenir bei den Damen Kreisminniat. bei den Herren Gänseblümchen. Musster lösen ihre Justizminiat. mitbringen. „Die lustige Sieben“. Bei ungünstigem Wetter wird der Ausflug auf Sonntag, den 6. Juni, versetzt.

**Lodzer Zentral-Zahn-Klinik**  
Petrikauer Straße 86 (Haus Petersilge)  
Für alle Bevölkerungsklassen zugängliche Preise.  
Schmerzloses Zahnziehen. 2655

**Zahnärzte**  
**A. u. L. Zadiewicz**  
Empfangsst: v. 10—1 Uhr u. v. 3—7½ Uhr abends.

## Textilwaren.

Chiffon, Leinwand, Kleiderstoffe  
transit und mit Ausfuhr 2460  
S. Fradias, Wien I., Franz Joseph Mai 49.

so achten Sie beim Einkauf von  
Sachen, Damen und Kinder-  
Garderoben auf unsere Werke!  
In Ihren eigenen Geschäften liegt  
es, unser Geschäft zu besuchen.

**R. Wihan,**  
Zahnschmiede  
Gummanstraße Nr. 17.  
Großherren Radatt.

nr. 17

Textilwaren. Textilwaren.

Crepone, Delaines  
transit und mit Ausfuhr. 2457  
S. Fradias, Wien I., Franz Joseph Mai 49.

## Deutscher Realgymnasial-Verein.

Freitag, den 28. Mai, um 5 Uhr nachm., findet in der Aula des Deutschen Realgymnasiums, Kosciuszko-Allee Nr. 65 die ordentliche

## Haupt-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Verlehung des Porträts der letzten Hauptversammlung § 19.
- 2) Mitteilung betreffs der neuen Vereinsmitglieder.
- 3) Budget für das Schuljahr 1920/21.
- 4) Auflösung der Pensionstasse.
- 5) Projekt einer Sparsamme für die Lehrerschaft.
- 6) Wahlen laut § 23.
- 7) Anträge und laufende Angelegenheiten.

**Nummerung.** Diese Hauptversammlung findet im 2. Termin statt und ist demnach ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

2651

## Der Vorstand.

## Knaben-Gymnasium

## B. Braun

Dzielna-Straße 57.

Die Aufnahmeprüfungen neuer Kandidaten beginnen am 5. d. Mts., 9 Uhr morgens.  
Gefüche werden täglich in der Schulanzelei von 9 bis 1 Uhr entgegengenommen.

2582

## Textilwaren.

Schulterplaids, Kopftücher, Blaudrus, Batiste,  
transit und mit Ausfuhr. 2465

S. Fradias, Wien I., Franz Joseph Mai 49.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird eine Dame gesucht, welche perfekt stenographieren und geschickt schreiben kann und die polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft gegen hohen Gehalt reagiert.

Gest. Offerten sind zu richten an die Kališč-  
Wlisch- und Sammet-Manufaktur Aktien Ge-  
sellschaft Kališč. 2640

## Laufbursche

Kann sich melden bei Joseph A. Majer & Co.  
Petrikauer Straße 90, zwischen 9 bis 1½ Uhr vorw.

## Textilwaren.

Etamine, Hosenzeug, Zephire, Oxford  
transit und mit Ausfuhr. 2466

S. Fradias, Wien I., Franz Josef Mai 49.



Jeden Freitag:

**Vereinsabend**  
der 2553  
**Damen-Gesell.**

## Dr. S. Kantor

Spitalarzt  
in Sankt-A. kirchliche Krankenanstalt  
Petrikauer Straße Nr. 14.  
Bei der evangelischen Gemeinde  
Bekleidung mit Königsfelder  
Quarzit, E. (Harz), Gips-  
steatit u. Mafazit. Kosten  
empfängt von 2—2½ von 10  
für Damen von 5—

Zahnarzt  
N. ROZES

Petrikauer Str. 92  
Empfängt täglich von 10—12  
und von 4—6. 2467

Es wird ein anständiges  
**Mädchen**  
für sämtliche häusliche Arbeiten  
gesucht. Nähers. Abschluß  
Allee 89. 2661

**Ein Mädchen**  
oder Frau für die Wirtschaft  
gesucht. Petrikauer Str. 112  
Waschanstalt. 2662

Es werden  
**2 Zimmer**  
im exklusiven Hause gefunden  
Sienkiewicza-Straße 76/77  
Off. eine rechte. B. M. Dorfleit  
wegen einer Kassiererin  
zu erfahren. 2663

Gesucht per sofort  
**2 möbl. Zimmer**  
Schlafr. und Wohnzimmer mit 2  
im Zentrum der Stadt, erwünscht  
in der Nähe der Petrikauer Straße  
zwischen Bielarska- und Stadtbahn  
Off. Unt. „Z. G.“ 100  
an d. Geschäftsst. d. Bl. 2664

**Zubiono**  
Legitymacja gospodarcza  
Kartki 123 okres na imię Józef  
Jesse, Aleksandrowska 24. 2665

**Zubiono**  
Legitymacja gospodarcza  
Kartki na imię Jerzy Mayer. 2666

## Zeichnungen

## Staatsanleihe von 1920

nimmt entgegen

Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Kosciuszko-Allee 45/47.

2666

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, dass sich die Firmen:

Oskar Dressler, Ignatz Rassalski, Alexander Ammer u. Gebr. Gessner  
unter der Firma:

## Seil-Industrie

Dressler, Rassalski, Ammer & Gessner

G. m. b. H.

vereinigt haben, welche ihre Tätigkeit am 25. Mai d. J. begonnen hat.

Die Gesellschaft empfiehlt als Spezialität:

Transmissionsseile aus Baumwolle, Hanf und Manilla.

Selbstkörseile. Spindelschnuren.

Schiffstaue.

Treibriemen aus Hanf, Baumwolle und Leder.

Bindfaden und sämtliche Seilwaren. Prima Seilschmire. 2650

Spleisen und Auflegen von Quadrat- und Rundeisen zu jeder Zeit.

Sitz der Verwaltung zeitweilig Petrikauer Straße 174.

ALLE WELT KENNT  
die Crème KAZIMI  
METAMORPHOSE

## Hohlsäume

(Merchandise) werden gut u. sauber  
Altar-Zarzewska-Straße 47,  
rechte Seite, part. ausgeführt.

Speisezimmer-  
u. Küchen-einrichtung

zu verkaufen.  
Klinitsch, 158a, Front, 1  
Et. Unis. 2643

## Billig zu verkaufen:

eine elegante leichte Karetten-  
britische, amerikanische Typen,  
und ein Bäckerwagen. Mexan-  
drowska 18 in der Bierhalle.

Ein dreifoldiges

1630

Um besten verkaufen Sie

60.

Brillanten

60.

Gold, Silber und goldene

60.

Uhren nur dem

60.

Juwelier EISENBERG,

60.

Gliwina-Str. 60.

60.

Zu verkaufen:

2483

und zahle die besten Preise für

2483

Brillanten, Gold, altes Silber, Perlen,

2483

Lombardquittungen, alte Zahne,

2483

Teppiche, Pelzseiden u. Garde-  
2483

derobe. Petrikauer-Strasse 9.

2483

P. Kohn, linke Offiz. 2 Et.

2483

Kaufe

2650

alte Garderoben, Möbel, Teppiche,

2650

Perle und Möbel. Zahle gute

2650

Preise. Benedykta-Str. 19,

2650

Ede Dziga-Straße. Frontladen

2650

Weinreich, im kleinen Han

2650

je

2650

Rzeszeli, ser. 103, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 35